

Ein Platzl mit Geschichte

Anlage bei Alzesberg wurde auf Initiative des Kulturvereins errichtet

Röhrnbach. Seit 1984 besteht bereits der Kulturverein Röhrnbach. Mit seinen zahlreichen Aktivitäten bereichern die Mitglieder das kulturelle Leben in der Marktgemeinde. Dafür sprach Bürgermeister Leo Meier dem Vorsitzenden Hans Krottenthaler bei der Sitzung des Familien-, Sozial-, Kultur- und Tourismusausschusses ein dickes Lob aus.

„Der Verein ist ein belebendes Element für den Markt und ein starker Werbeträger mit überregionaler Wirkung, wie zum Beispiel das jährliche EW-Konzert und die Mühlenausstellungen belegen“, betonte Meier.

Wie Krottenthaler bei der Sitzung berichtete, gibt es am 22. Oktober wieder eine Neuauflage des Kinder-Kultur-Erlebnistages, den der Kulturverein in den Räumen der Grund- und Mittelschule veranstaltet. Das aufwändige Event, das mittlerweile zum fünften Mal stattfindet, sei erlebnisreich für Kinder und Eltern, da viele Darbietungen auf dem Programm stünden.

Am 26. Juli wird um 19 Uhr in der Pfarrkirche im Rahmen der Europäischen Wochen ein Konzert mit der Violinistin Elena Denisova geboten, die Sonaten und Partiten von Johann Sebastian Bach zu Gehör bringt.

Des Weiteren wurde auf Initiative Krottenthalers kürzlich ein Kulturplatzl in Alzesberg geschaffen – an einer Pestsäule aus dem 16. Jahrhundert und einem Wetterkreuz, das 1744 errichtet wurde; beide wurden nun zu einem Denkmal zusammengeführt. Der Platz wurde mit Erlaubnis des Landratsamtes und des Grundstücksnachbarn Markt Röhrnbach und in Zusammenarbeit mit



Die Dorfbewohner feiern mit Bürgermeister Leo Meier die Neugestaltung des historischen Standorts.



Die Pestsäule stammt wohl aus dem 16. Jahrhundert – 1859 wurde sie mit einem neuen Kopf ausgestattet. – Fotos: Krottenthaler

dem Kulturverein neu gestaltet. Zum Wetterkreuz wurde die etwas westlich davon gestandene Pestsäule hinzugesetzt, von zwei Bäumen eingerahmt und mittig eine Ruhebänk hinzugesetzt.

Krottenthaler lieferte dazu Erklärungen und geschichtliche Details. Die Pestsäule, der Machart nach aus dem 16. Jahrhundert, wurde 1859 mit einem neuen Säulenkopf ausgestattet, nachdem der alte wahrscheinlich zu Bruch gegangen war. 1954 wird die umgestürzte Säule neu aufgebaut und in einen Betonsockel gesetzt. Beim Ausbau der Kreisstraße im Jahr 1968 musste die Säule bei der dortigen Sandgrube wohl etwas umgesetzt werden. Im Jahr 2022 wird die Pestsäule samt Betonsockel zum Wetterkreuz gesellt. Die Kopfnische wurde mit einem Hinterglasbild des Pestheiligen Sebastian, gefertigt von Luise Haydn, versehen.

Mit Schreiben vom 10. Juli 1744 ersuchten der Röhrnbacher Pfarrer Urban Klissenbauer und die Dorfschaft Alzesberg den Fürstbischof Joseph Dominikus Graf von Lamberg „um gnädigste Lizenz zur Errichtung eines Schauer- oder Wetter-Kreuzes“ – das Dorf und die Umgebung erlitten kurz davor durch Unwetter und Schauer großen Schaden. „Umb ein solchs Übel durch from-Christliches Gebett und Andacht zu Gott leichter abzukehren“, sollte in solches Kreuz errichtet werden. Bereits am 20. Juli 1744 traf die Genehmigung unter dem Vorbehalt ein, dass die Dorfschaft Alzesberg für die Errichtung und Erhalt des Kreuzes Sorge zu tragen habe.

Noch heute wird es in Ehre gehalten: Unlängst traf sich die Dorfgemeinschaft Alzesberg mit Bürgermeister Leo Meier, um das neue Kulturplatzl zu feiern. – po